

Inhaltsverzeichnis

	Einleitung, Vordialog und Quintalog 1	1
1	Was ist Gestalttherapie?	7
1.1	Definitionen	8
1.2	Abgrenzungen	16
1.3	Schnittmengen	17
2	Geschichte der Gestalttherapie	37
2.1	Zeit- und ideengeschichtlicher Rahmen	38
2.2	Geburt der Humanistischen Psychologie	48
2.3	Zusammenfassung der Wurzeln und Haupteinflüsse	49
3	Gestaltpsychologie	53
3.1	Geschichte	54
3.2	Gestalt-Phänomene als »automatisierte«, präkognitive Leistungen	55
3.3	Gestalttheoretische Assoziationsgesetze	57
3.4	Gestaltbildungsverschränkung zwischen Innen- und Außenwelt	57
3.5	Gestalt als Feld	59
3.6	Holographisches Spiegelprinzip zwischen dem Ganzen und seinen Teilen	60
4	Theoretische Bezüge zu »Teil und Ganzes«	63
4.1	Naturwissenschaftlicher Hintergrund	65
4.2	Ausflug in die Philosophie	87
4.3	Dimensionen des Bewusstseins	101
4.4	Dimensionen des Wachstums	104
4.5	Dimension von Kontakt, Beziehung und Begegnung	109
4.6	Krisen und Verwandlung	131
4.7	Persönlichkeitsmodell	139
5	Krankheits- und Störungslehre	155
5.1	Gesundheit und Krankheit	156
5.2	Phänomenologischer Zugang	160
5.3	Internationale, kategoriale Anschlussfähigkeit	179
5.4	Wachstumsorientierter Klassifikationsvorschlag als Alternative	183
5.5	Störungsspezifische Sicht versus idealtypisches Bezugsmuster	184
5.6	Gestalttherapeutische Störungskategorien	185

6	Allgemeine Behandlungsmethodik (bei Standardbelastbarkeit)	191
6.1	Allgemeine Rahmenvorgaben	193
6.2	Spezielle Rahmenvorgaben	194
6.3	Traumarbeit	210
6.4	Einsatz von kreativen Medien	216
6.5	Der Gestaltansatz in der Körperarbeit	233
6.6	Der kreative Umgang mit der Zeitdimension	249
6.7	Kreativ-spielerischer Umgang mit dem Raum	261
6.8	Resonanzgesteuerte Zeitregression und Zeitprojektion	262
6.9	Die Arbeit an den steuernden, fixierten Mustern	268
6.10	Kreativ-spielerischer Umgang mit Bezugssystemen	271
7	Die therapeutische Beziehung in der Gestalttherapie	277
7.1	Die fünf Ebenen in der gestalttherapeutischen Beziehung	278
7.2	Die sokratische Haltung und die spezielle Deutungsabstinenz	284
7.3	Balance zwischen Führen und Geführtwerden	285
7.4	Entwicklungsorientierte Anpassung des Beziehungsangebots	286
7.5	Prophylaxe des Therapeuten gegen »Burnout«	287
7.6	Relationale Gestalttherapie: Beziehung als Essen (Wendela ter Horst und Lotte Hartmann-Kottek)	287
8	Spezielle Behandlungsmethodik	291
8.1	Gestalttherapie mit psychosenahen und strukturlabilen Menschen (Strukturaufbauende Arbeit bei instabiler Basiskohärenz im Ich- Selbst-System)	292
8.2	Gestalttherapie in der Arbeit mit Abhängigkeitskranken (Tobias Bake) .	303
8.3	Gestalttherapeutische Traumatherapie (Willi Butollo und Markos Maragos)	310
9	Setting-Varianten und Anwendungsbereiche	317
9.1	Einzeltherapie – Möglichkeiten und Grenzen	319
9.2	Paartherapie und Paarsynthese in der Gestalttherapie (Michael Cöllen) .	320
9.3	Familien-Gestalttherapie	339
9.4	Familienstellen in der Gestalttherapie (Victor Chu)	343
9.5	Gestalttherapie in Gruppen	353
9.6	Gestalttherapie im Kinder- und Jugendbereich (Helmut Pauls)	363
9.7	Gestalttherapeutische Arbeit mit Menschen im fortgeschrittenen Alter (Elisabeth Bubolz-Lutz)	371
9.8	Gestalttherapie in der Organisationsberatung (Wolfgang Looss)	385

10	Verbreitung, Ausbildung und berufspolitische Situation	395
10.1	Verbreitung des offiziell »Gestalttherapie« genannten Verfahrens	396
10.2	Verbreitung von Weiterentwicklungen und Abwandlungen gedanklicher und methodischer Teilaspekte	396
10.3	Ausbildung an offiziellen Instituten mit Dachverband- und Europa-Standard	399
10.4	Richtlinien der Ethik-Kommission	399
10.5	Qualitätssicherung	402
11	Forschungsstand der Gestalttherapie (Uwe Strümpfel)	405
11.1	Datenmaterial und Kapitelaufbau	406
11.2	Stand der Effektivitätsforschung zur Gestalttherapie	406
11.3	Effektstärkenvergleich innerhalb der humanistischen Verfahren	421
11.4	Vergleiche humanistischer Therapieformen mit behavioraler Therapie	423
11.5	Vergleich behaviorale Therapie und Gestalttherapie	425
11.6	Ergebnisse der Prozessforschung	426
11.7	Analyse zu den Prozessdaten der York-Universität	437
11.8	Zusammenfassung der Prozessforschung an der York-Universität	440
11.9	Zusammenfassung der Befunde zur Modellentwicklung der York-Universität	443
11.10	Wissenschaftliche Weiterentwicklung in Theorie und Praxis erfahrungsorientierter Therapie	444
11.11	»Experiential Confrontation«	447
11.12	Schlussfolgerungen	448
12	Anhang »Gestalttherapie – weltweit – in Aktion«	453
12.1	Ausbildungsstätten	454
12.2	Spezielle Adressen	462
12.3	Regelmäßige Zeitschriften über Gestalttherapie	462
12.4	Fachliche Diskussionsforen per E-Mail für Gestalttherapeuten	463
	Literatur	469
	Zitierte Literatur	470
	Weiterführende Literatur	488
	Über die Autoren	493
	Sachverzeichnis	501